

orgelinstallation I
organ installation I

eva-maria houben

2005

orgelinstallation I
organ installation I

eva-maria houben
2005

alle klänge sind sehr leise und lang bis sehr lang.

die meisten klänge sind mehr oder weniger stark mit luftstrom gefärbt.

ab und zu ist ein (sehr leiser) klang klar – ohne luftanteil.

je nach gröÙe der orgel gibt es

- a) mehrere ruhige liegeklänge mit luftstromanteilen – in der 16'- und (überwiegend) in der 8'-lage, eher tief;
- b) äußerst wenige, am ehesten nur einen einzigen sehr leisen liegeklang ohne luftstromanteil, tief (im bereich der großen oktave und tiefer);
- c) ein sehr hohes, lang andauerndes luftiges rauschen (sehr hoher luftstromanteil);
- d) einen in sich bewegten, fluktuierenden klang im tiefen bereich (8'; große oktave*);
- e) einen in sich bewegten, fluktuierenden klang in einer mixturmischung (kleine bis eingestrichene oktave*).

*angegeben ist der klangcharakter; die absolute tonhöhe kann variieren.

die klänge a) und c) ergeben sich durch variable schleifenstellung: die registerzüge werden nur zum teil gezogen; unterschiedliche registereinstellungen ergeben unterschiedlich hohe anteile von luftstrom, unterschiedliche klangfärbungen.

viele orgeln verfügen nicht über mechanische registerzüge, so dass sich die schleifen nicht variabel einstellen lassen. in diesem fall sind vor der installation verschiedene kleine papierbälge zu falten („ziehharmonika“ aus papier). diese papierbälge lassen sich zwischen taste und anschlagsort der taste schieben, so dass die taste weder ganz gedrückt noch ganz entspannt ist. auf diese weise lassen sich – je nach variabler ausrichtung, die sogar während des klingens noch weiter nuanciert werden kann – klänge unterschiedlicher färbung und mit unterschiedlichem luftanteil hervorbringen. – einstellung: zunächst register noch nicht ziehen; zuerst das papier legen, die taste hochziehen und an das papier drücken, damit der ton noch nicht erklingt; erst jetzt das register ziehen und die taste regulieren.

bei den lang andauernden klängen a), b) und c) können gewichte oder keile zum feststellen benutzt werden.

die klänge d) und e) werden durch variablen tastendruck hervor gebracht. eine hand stützt die taste ab, mit der anderen hand wird gerade eben der druckpunkt umspielt. der klang fluktuiert, ist in sich bewegt, teiltöne tauchen auf und verschwinden wieder.

diese klänge a) bis e) werden in der folge wie in der gleichzeitigkeit miteinander kombiniert. – weite einsatzabstände, weite entfernungen bis zum ausblenden eines klangs, weite leeren zwischen den klängen.

es ist gut möglich, dass an einer stelle der installation alle klangtypen gleichzeitig präsentiert sind; ebenso gut ist es möglich, dass nur ein einziger klangtyp präsentiert ist – und dass es zwischen einem verschwinden und einem neuerlichen auftauchen dieses klangtyps lange zeit still bleibt.

lange und auch sehr lange spielen.

all sounds last for a long and very long time.

most of them are more or less coloured with streams of air.

off and on a (very soft) clear sound may be heard – without any amount of air.

depending on the organ there are

- a) several quiet drones with more or less high amounts of air – in 16 feet und (preferably) 8 feet registers, preferably low;
- b) very few, perhaps only one single very soft drone without any amount of air, low (great octave and lower);
- c) very high airy sounds, lasting for a long time (very high amount of air);
- d) fluctuating sounds with a high amount of partials, preferably in the lower registers (8 feet; great octave*);
- e) fluctuating sounds in a mixture (small octave and higher*).

*indicated: a character of a sound, no defined pitch; the pitch may change and considered as variable.

the sounds a) and c) are produced by variable positions of the stops: the stops are only partly pulled; different positions of the stops evoke different amounts of air-stream within a sound, different colours of a sound.

the drones with long duration – a), b) and c) – may be sustained by fixing the keys with weights or wedges.

the sounds d) and e) are produced by variable pressure of the keys. one hand supports the key, the other hand tries to circle around the pressure point. the sound fluctuates, partials appear and disappear.

these sounds a) up to e) are combined and appear one after the other or simultaneously. – sometimes wide distances, wide void between one sound and another.

it is possible that sometime all types of sounds are presented; it is possible as well that only one type is presented or that it remains silent for a long while.

play for a long and even very long time.